

Ute Müller 12.06.2008  
59227 Ahlen

## Offener Brief an Ingo Engbert

Ingo,

Du hast selber einmal gesagt, dass es mir ja immer nur um die Partei ginge.

Da hast Du recht, aber nur wenn ich statt Partei treffender „unsere politische Sache“

### **Kommunismus oder Demokratischer Sozialismus?**

sagen kann, denn ich habe mittlerweile nach 29 Jahren aktiver politischer Arbeit nicht ohne Stolz, das dritte rote Parteibuch.

Mit diesem Brief möchte ich betonen, dass es mir auch hier nur um meine politischen Überzeugungen und Ziele und das Fortbestehen der Linkspartei im Kreis Warendorf geht.

### **Also Kommunismus ?**

In einer Partei, die den demokratischen Sozialismus anstrebt, muss man ein solidarisches Miteinander pflegen. Persönliche Ziele müssen immer den gemeinschaftlichen Zielen untergeordnet werden. Dazu stehe ich und das verlange ich auch von Dir, so lange du Mitglied in unserer Partei bist!

### **Bestimmt Frau Müller über Mitgliedschaften?**

Noch nie habe ich mich an den gesammelten E-Mail Schlachten und Schmierereien der letzten Monate beteiligt, das weißt Du.

Die Mitglieder der Linken in Warendorf sind jedoch jetzt an einem Punkt angelangt, an dem ich zur Klärung beitragen möchte.

Dazu möchte ich chronologisch festhalten:

*Schon vor zwei Jahren, als du über die WASG zur PDS gekommen bist, hatten wir politische Meinungsverschiedenheiten.*

*Du wolltest schon nach wenigen Wochen das Amt des Kreisvorsitzenden des PDS-KV Warendorf übernehmen.*

### **Vorweggenommene Fusion um schneller gemeinsam politisch arbeiten zu können!**

### **Übergangsbestimmung: Je eine/r von jeder Quellpartei, oder?**

*Die Mehrheit war dagegen, bot dir aber an, dich in den Vorstand wählen zu lassen, um dort mitzuarbeiten und das Vertrauen der Mitglieder der PDS und Erfahrungen erwerben zu können.*

### **Vertrauen zu wem, Frau Müller?**

*Schließlich waren Deine politischen Erfahrungen damals bis auf Deine frühere Mitgliedschaft in der CDU und wenige Monate Arbeit in der WASG begrenzt.*

*Du aber hast darauf im Beisein der Presse an jenem Abend sofort beleidigt reagiert, uns beschimpft, und Dich in der kommenden Zeit nicht mehr an der Parteiarbeit beteiligt.*

*Stattdessen hast Du in halb NRW herabsetzende, beleidigende und vor Gift und Galle strotzende E-Mails herum geschickt, in der die damaligen Vorstandsmitglieder Knud, Edgar und ich von Dir als demokratiefeindlich und machtgierig beschuldigt wurden. Deine Ausführungen machten damals selbst vor Drohungen an uns nicht halt.*

Alles ist Schnee von gestern, aber vergessen ist nichts!

Als du dann wieder als einziges WASG-Mitglied zur Gründung eines Übergangsvorstandes mit dem Ziel des Zusammenschluss beider Parteien anwesend warst, waren nicht nur ich überrascht (mit den übrigen Mitgliedern der WASG im Kreis WAF hattest Du Dich zu diesem Zeitpunkt schon überworfen), haben Dich aber in demokratischer Weise mit in den Übergangsvorstand gewählt.

### **Das war Pflicht, siehe Übergangsbestimmung! Wollten die WASG-Mitglieder des KV-WAF nichts mit Kommunisten zu tun haben?**

Dort hatten wir wieder miteinander zu tun.

Und da ich ein positiver Mensch bin, traute ich Dir durchaus auch eine gewisse Entwicklung zu.

### **Ich, die Partei?**

Ich erkenne an, dass unsere Arbeit für den Gründungsparteitag und die Wahl des neuen Vorstands mühevoll war und Du Dich sehr engagiert hast.

Leider merkte ich aber auch dort wieder, wie sehr es Dir in erster Linie um den Posten als Kreisvorsitzenden ging.

Siggi, der durchaus auch als möglicher Kandidat in Frage kam, wurde systematisch von Dir schlecht gemacht und als unqualifiziert abgetan.

### **Hatte Siggi nicht eher einen Draht zur GAL?**

Du warst sicher nicht die beste Wahl für das Amt des Sprechers der Linkspartei, aber Du bist es geworden, ich habe Dich dann ja auch dabei unterstützt.

### **Linkspartei = Kommunisten? DIE LINKE = Demokratische Sozialisten!**

Wie bist du mit dem Amt umgegangen?

Selbst wenn ich anerkenne, dass Du es nicht einfach gehabt hast, dass viele Menschen mit unterschiedlichen (oder gar keinen) politischen Vorstellungen plötzlich aufeinander geraten sind, und unsere Partei im Kreis mit destruktiven Besserwissern gesegnet ist, muss ich doch sagen, Du hast deine Sache wirklich nicht gut gemacht.

### **Wie soll ein Sprecher/Vorstand alleine ohne Mitglieder wirken?**

Es entstanden tiefe Gräben, an denen Du, Ingo nicht unschuldig warst.

Du hast die Keile, die zwischen den Genossen standen, noch tiefer getrieben.

Deine Fähigkeiten, Genossen und Genossinnen zu integrieren und an der Arbeit zu beteiligen ist wirklich nicht groß.

### **Ist Frau Müller wirklich die bessere Intrigantin? Gibt die jahrelange Kaderschule, auch die der psychologischen Art, ihr heute Recht?**

Deine Taktik, dir einzelne Genossen vorzunehmen, sie für Dich einzunehmen und gegen andere aufzubringen, hat die Gräben immer tiefer gezogen und war fatal.

Wer nicht sofort dein Freund war, war Dein Feind.

### **... und sie wendet sich gegen jegliche Art von Antikommunismus, von wem er auch ausgehen mag.**

<http://www.dielinke-nrw.de/1604.html>

Du hast am Ende keine Absprachen mehr eingehalten und stur einfach Dein Ding durchführen wollen.

So konnte es nicht gehen

Was am Ende übrig blieb, hast du gesehen:

### **Hat die Kaderschule am Ende gesiegt?**

Ein großer Teil der Mitglieder kam nicht mehr, kommt bis heute nicht mehr, einige sind ausgetreten. Sie hatten keine Lust mehr auf Streitereien und endlose Satzungsdebatten. Das nennt man eine „Abstimmung mit Füßen.“

### **Hätte Frau Müller nicht für Entspannung sorgen können, indem IHRE Partei eine Satzung verabschiedet hätte? Hatte Frau Müller nicht mehr die Kontrolle über Mehrheiten?**

Auch ich bin dann einige Wochen, ja Monate, zu Hause geblieben, denn diese Form der Parteiarbeit war mir fremd und ist für mich unakzeptabel und für meine angegriffene Gesundheit zu schädlich.

### **Haben Sie Frau Müller sich wirklich IHRER Partei verweigert? Oder wurde nur neue Kraft geschöpft um die Partei wieder lenken zu können?**

*Wir hatten früher im PDS-Kreis Warendorf durchaus verschiedene Meinungen, es ging uns aber immer um unsere gemeinsame Sache und ein solidarisches Miteinander.*

*Damit haben wir jahrelang sogar mit teilweise weniger als 15 Leuten, hier eine sehr erfolgreiche Arbeit machen können. (Einschließlich Kandidaturen zum Kreistag mit Unterschriftensammlungen etc.)*

Ich will nicht behaupten, dass die Misere während Deiner Zeit als Sprecher im Kreisvorstand der Linkspartei allein Deine Schuld war, aber ein großer Teil davon schon.

Scheinbar siehst Du das bis heute nicht ein.

### **Kann die alte Schule nicht zwischen Linkspartei und DIE LINKE unterscheiden? Oder ist**

### **das Ziel für die Alt-Kommunisten heute nur unter anderem Namen das gleiche?**

Nun haben wir mittlerweile Neuwahlen gehabt und es versucht sich ein neuer Vorstand mit teilweise sehr jungen Menschen an einem Neubeginn.

Auch für diesen Vorstand ist es nicht einfach, denn noch immer sind da neben den Besserwissern in der Partei auch viele andere Probleme.

### **Sind die Besserwisser die mit der politischen Erfahrung?**

Nach einigen Wochen des Schmollens warst Du dann plötzlich wieder da.

Schön, viele haben Dich herzlich begrüßt und auf Deine Mitarbeit gezählt.

Und was macht Ingo?

Mitarbeiten?

Leider, es ist der alte Ingo, zieht über Mitglieder des LAVO her, weiß zu berichten, dass Genossen in Hamm auch über die angebliche Unfähigkeit Inge Högers geredet haben (nicht etwa er redet schlecht, nein die anderen tun das angeblich, Ingo tut das nicht, er will nur eben etwas Gift weiter verspritzen!)

### **Wenn das so sein sollte, wie bezeichnet dann Frau Müller diesen offenen Brief?**

In seinen Ortsverband Ahlen will er nicht, mit den Genossen will er nicht, und kann er nicht.

Am Ende der letzten Kreis-MV schreit er hasserfüllt (sinngemäß) an den Genossen Heublein (und andere?) gerichtet noch schnell in den Saal: „Und euch Verbrechern lege ich auch noch das Handwerk!“

### **Haben diese Genossen heute die Wahren Machenschaften einer altkommunistischen Kaderführung erkannt? Oder warum wurden auch diese von Frau Müller denunziert?**

Du, Ingo, hast mittlerweile den Ortsverband Ennigerloh regelmäßig besucht und dort fliegen jetzt auch die Fetzen.

Auch hier hast Du wieder mit deinem Intrigantentum begonnen.

Mit ständig lächelndem Gesicht sitzt Du da, um dann von hinten wieder zuzuschlagen.

In völlig rücksichtsloser Weise hast Du den Genossen Hans-Jürgen benutzt, eine E-Mail an den Vorstand zu schreiben, die erkennbar Deine Handschrift trägt.

### **Gab es, und an welcher Stelle waren in dem Brief Unwahrheiten?**

Diese Mail, die vor Unterstellungen und zersetzenden Vorhaltungen strotzt, war unverkennbar Deine Handschrift, Ingo!

### **Muss nicht die, die sich politisch verweigert, wie oben selbst erwähnt auch Kritik ertragen können? Oder gab es in den kommunistischen Kaderparteien nur Harmonie?**

Dass Du damit auch Hans-Jürgen in eine sehr missliche Lage gedrängt hast, die ihn als treues Mitglied der Partei in tiefe Zerrissenheit bringt, rührt Dich scheinbar gar nicht.

Deine Saat aus Hass, Neid und Missgunst ist für Dich wieder aufgegangen.

Oder kannst Du etwa einen konstruktiven und ehrlichen Ansatz in deiner Mail erkennen?

Willst Du etwa beweisen, dass Du doch gar nicht so schlecht gewesen bist, indem Du den neuen Kreis-Vorstand vorführst und die Ortsgruppe Ennigerloh demontierst?

### **Hat nicht Ennigerloh die meiste politische Arbeit während dieser Zeit geleistet?**

Willst Du etwa hier im Kreis alle guten Ansätze kaputt machen?

### **Was an politischer Arbeit wurde im Kreisverband geleistet?**

Ja Ingo, das musst Du Dich jetzt nach den letzten Ereignissen fragen lassen!

Bist Du noch immer persönlich so verletzt, dass man Dich demokratisch nicht wiedergewählt hat und willst jetzt Rache nehmen?

### **Welcher Teil politischer Arbeit wird hier rhetorisch mit persönlichem in Szene gesetzt?**

Ich frage mich, ob es für Dich nicht an der Zeit wäre, die Partei Der Linken zu verlassen.

### **Und Sie Frau Müller wollen jahrelang geschult integrieren können?**

Deine Art und Deine Vorstellungen sind nicht angekommen.

Als Vorsitzender wirst Du auch in Zukunft nicht mehr gewählt werden.

Deine Vergangenheit wird Dir anhängen, denn zur Änderung deines Verhaltens scheinst Du nicht bereit.

### **Darf nur gewählt werden, wenn Frau Müller die Kaderführerin es erlaubt? Oder ist diese Textstelle wiederholt rhetorische Kunst?**

Auch mit Deinem noch so geschickten Intrigantentum wird sich Deine Lage nicht bessern. Ist nicht Intrigantentum Ihr Spezialgebiet? Bekommt nicht heute nur wenn er/sie von Frau Müller akzeptiert wird eine Position? Welche KARRIERISTEN können sich am besten anpassen? Nur mit persönlichem Ehrgeiz auf bestimmte Posten verfolgst Du Zwecke und Ziele, die den meisten von unseren Mitgliedern ganz sicher sehr fern sind.

Wenn Du jetzt austrittst, kämst Du einem Parteiausschlussverfahren zuvor, denn Deine die Partei schädigenden Aussagen gegenüber verschiedenen Mitgliedern der Partei wie z.B. „Ich lasse euch sowieso hochfliegen, ich gehe zur Presse“ und „Wartet ab, bei den nächsten Kommunalwahlen mach ich euch fertig!“ etc. sind gespeichert und belegt.

**Kann es einen besseren Beweis für Drohungen gegen ein Mitglied geben als in diesem Absatz, oder ist DIE LINKE die Kaderpartei von Altkommunisten in der die nicht biegbaren denunziert werden?**

Ute

**Und wie sind Ihre Stellungnahmen und Inhalte mit dem § 4 meiner Partei, DIE LINKE, in Einklang zu bekommen?**

**Was halten Sie hiervon, Frau Müller?**

**§ 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

**(1) Jedes Mitglied hat das Recht, im Rahmen dieser Bundessatzung und der beschlossenen Geschäftsordnungen**

- a) an der Meinungs- und Willensbildung mitzuwirken, sich über alle Parteiangelegenheiten zu informieren und zu diesen ungehindert Stellung zu nehmen,**
  - b) an Veranstaltungen, Wahlen, Abstimmungen und der Gremienarbeit der Partei teilzunehmen,**
  - c) an den Beratungen von Mitgliederversammlungen, Delegiertenkonferenzen und Vorständen aller Ebenen als Gast teilzunehmen und das Rederecht zu beantragen,**
  - d) Anträge an alle Organe der Partei zu stellen,**
  - e) sich mit anderen Mitgliedern zum Zwecke gemeinsamer Einflussnahme in der Partei zu vereinigen,**
  - f) an der Aufstellung von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern für die Parlamente, kommunalen Vertretungskörperschaften und sonstigen Wahlämtern mitzuwirken und sich selbst zu bewerben.**
- (2) Jedes Mitglied hat die Pflicht,**
- a) die Grundsätze des Programms der Partei zu vertreten und die Satzung einzuhalten,**
  - b) die satzungsgemäß gefassten Beschlüsse der Parteiorgane zu respektieren,**
  - c) regelmäßig seinen satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen,**
  - d) bei Wahlen für Parlamente, kommunale Vertretungskörperschaften und sonstige Wahlämter nicht konkurrierend zur Partei anzutreten.**